



ALEMAN

Birke Breckwoldt, 27, wohnt in einer 45-Quadratmeter-Neubauwohnung. Über ihren Wohnstil und ihre Art zu leben sagt sie: "Eine schicke, große Wohnung und ein tolles Auto - brauche ich alles nicht. Ich war ein Jahr in New York, und da ist mir klar geworden: Ich kann gut ohne Statussymbole leben. Deshalb reicht mir meine einfache Zweizimmerwohnung. Und ich habe auch keine Lust, viel Geld für ein Auto auszugeben. Ich nehme sowieso lieber mein Fahrrad. Ich finde, eine Wohnung ist zum Schlafen, Fernsehen und Essen da. Meine Eltern sehen das ganz anders. Für sie ist die Wohnung ein wichtiger Teil des Lebens. Klar ist es toll, wie sie wohnen - mit herrlichem Blick aufs Wasser und all das. Aber die Einrichtung... viel zu steril. Alles superclean und -ordentlich. Wenn meine Eltern mal verreisen, schlafe ich in ihrer Wohnung und passe auf. Ich habe dann immer Angst, etwas schmutzig zu machen. Oder ich vergesse, hinterher alles wieder aufzuräumen. Dann hinterlasse ich die Wohnung "nicht zu ihrer Zufriedenheit", wie meine Mutter sagt. Deshalb mögen sie auch meine Wohnung nicht. Wegen der Unordnung. Wenn meine Mutter kommt, fängt sie sofort an aufzuräumen. Schrecklich. Früher war ich so verrückt, sauber zu machen, bevor sie zu Besuch gekommen sind, aber inzwischen kommen sie fast nie mehr in meine Wohnung. Trotzdem verstehe ich mich gut mit meinen Eltern und freue mich immer, sie zu sehen. Wir treffen uns alle zehn Tage, aber fast nur noch bei ihnen. So kann man einem Problem auch aus dem Weg gehen".

Fragen

1. Was erfahren wir über Birkes Wohnstil? (1.5 p.)
2. Was sagt sie zu der Wohnung der Eltern? (1.5 p.)
3. Warum ist ihre Mutter nicht zufrieden, wenn sie nach einer Reise wieder nach Hause kommt? (1.5 p.)
4. Ergänzen Sie:
"Ich verstehe mich gut mit meinen Eltern, obwohl....." (1.5 p.)
5. Zu Hause wohnen oder von zu Hause ausziehen? Wie leben junge Erwachsene (18-25 Jährige) in Spanien? (100-120 Wörter) (4 p.)